9. Oktober 2025

stahlnachrichten

FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN DER OSTDEUTSCHEN STAHLINDUSTRIE

BERLIN-
BRANDENBURG-
SACHSEN

VERHANDLUNGS-ERGEBNIS STEHT

Das war eine zähe, schwierige Tarifrunde. Lange sperrten sich die Arbeitgeber dagegen, in der Krise Verantwortung zu übernehmen. Jetzt haben wir ein Ergebnis.

DARAUF HABEN SICH IG METALL UND ARBEITGEBER AM 9. OKTOBER 2025 GEEINIGT:

- **Die Beschäftigten in der ostdeutschen Stahlindustrie erhalten 1,75 Prozent mehr Lohn und Gehalt ab Januar 2026**
- **Die Vergütung für die Auszubildenden steigt überproportional um 75 Euro im Monat**
- **Der Tarifvertrag läuft bis zum 31.12.2026**
- **Die Tarifverträge zur Beschäftigungssicherung, zu Werkverträgen, zur Altersteilzeit und zu den Mindestnettoentgelttabellen werden verlängert**
- **Damit ist gesichert: Übernahme der Auszubildenden, Absenkung der Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden mit teilweisem Entgeltausgleich, Regelungen zu Arbeitszeitkonten und Altersteilzeit**

SOLIDARITÄT GEWINNT
TARIFBEWEGUNG STAHL 2025

Dem Verhandlungsergebnis müssen noch unsere Tarifkommission und der IG Metall-Vorstand zustimmen.

Jan Otto, IG Metall-Bezirksleiter BBS und Verhandlungsführer für die ostdeutsche Stahlindustrie

„Das waren zähe Verhandlungen. Wir als IG Metall haben Verantwortung für den Stahl in der Krise gezeigt, den Arbeitgebern fiel dies lange Zeit schwer. Am Ende haben wir ein Ergebnis durchgesetzt, das einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit für die Beschäftigten und zur Stabilisierung der Einkommen leistet. Jetzt wird die IG Metall den Druck auf die Politik noch einmal erhöhen. Die Bundesregierung muss wie versprochen endlich den Industriestrompreis einführen und die Stahlindustrie bei den Energiekosten entlasten.“

„Bedauerlicherweise hat es vier Verhandlungsrunden gebraucht, bis die Arbeitgeber bereit waren, den Weg der Verantwortung in der Krise der Stahlindustrie mitzugehen. Die überdurchschnittliche Erhöhung für die Auszubildenden ist ein gutes Signal, dass die Stahlindustrie in Deutschland Zukunft hat. Dafür steht auch die Beschäftigungssicherung, die in dieser tiefen Krise von großer Bedeutung ist.“

Sophie Jänicke, Tarifteam der IG Metall

stahlnachrichten
9. Oktober 2025

IG METALL
BERLIN-
BRANDENBURG-
SACHSEN

STIMMEN AUS DEN BETRIEBEN

Das Ergebnis löst keinen Jubel aus. Aber es ist angemessen in der aktuellen Situation der Stahlindustrie. Die Arbeitgeber waren lange nicht in der Lage, Verantwortung in der Krise zu zeigen. Sie haben die Verhandlungen unnötig in die Länge gezogen.

Dirk Vogeler, Betriebsratsvorsitzender ArcelorMittal Eisenhüttenstadt

Dies war eine der schwierigsten Tarifverhandlungen, an die ich mich erinnern kann. Das liegt nicht nur an der ungünstigen wirtschaftlichen Lage. Auch die Arbeitgeber standen lange komplett auf der Bremse und haben Fortschritte massiv behindert. Mit dem Ergebnis können wir gerade so leben.

Mike Schneevoigt, Betriebsratsvorsitzender Ilsenburger Grobblech

Das ist kein Abschluss zum Feiern. Aber wir haben das herausgeholt, was angesichts der Krise in der Stahlindustrie möglich war. Wir als IG Metall sind in dieser Tarifrunde ungewöhnliche Wege gegangen, die Arbeitgeber haben sich lange Zeit mit Händen und Füßen dagegen gesträubt. Das war enttäuschend und ärgerlich. Nun muss die Bundesregierung dafür sorgen, dass wir in Deutschland weiter Stahl produzieren können.

Jens Klemm, Betriebsratsvorsitzender Schmiedewerke Gröditz

Sicher ist das vorläufige Verhandlungsergebnis kein Grund zu Freudensprüngen für unsere Kolleginnen und Kollegen. Vor dem Hintergrund der aktuell sehr schwierigen Rahmenbedingungen unserer Branche stellt es jedoch einen vernünftigen Kompromiss dar und berücksichtigt zumindest unser Ziel, eine dauerhafte Anhebung der Reallöhne zu erreichen. Was die Laufzeit betrifft, besteht zudem die Möglichkeit, die Dinge in nicht allzu ferner Zukunft neu zu bewerten.

Ralf Herrmann, Betriebsratsvorsitzender Mannesmannröhren-Werk Zeithain

igmetall.de/mitglied-werden

JETZT IG METALL-MITGLIED WERDEN
UND TEIL DER TARIFBEWEGUNG SEIN.

Impressum: IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, ViSdP: Markus Sievers, Redaktion: Markus Sievers; Gestaltung: Stephan Wissner, pixelstaub.de, Fotos: Christian von Polentz, Jörg C. Jasper.